



Gemeindebrief

Nr. 1/2014

Februar/März 2014

45. Jahrgang

Gott nahe zu sein ist mein Glück!

Liebe Gemeinde!

Zum Jahreswechsel wünschen sich die Menschen oft: *Viel Glück, Gesundheit und Erfolg!* Vorsichtigerweise erst mal für das nächste Jahr! Und zu weiteren Wendepunkten im Leben wie Schul- oder Berufsanfang oder einem Stellenwechsel tauchen diese Wünsche wieder auf: *Viel Glück und Erfolg!* Zum Geburtstag singen wir „*Viel Glück und viel Segen!*“

Was wünschen wir uns da eigentlich? Der Wunsch nach Gesundheit ist für viele das Wichtigste – frei sein von Krankheit. Erfolg ist mit Leistung und deren Anerkennung durch andere messbar – ohne diese Anerkennung kommen wir schwer aus.

Das dritte immer wieder vorkommende Wort „Glück“ ist dagegen nicht wirklich eindeutig.

Ist es der günstige Ausgang eines wichtigen Vorhabens, also auch eine Art von Erfolg? Ist Glück beeinflussbar? Oder ist es der Appell an eine Schicksalsmacht – und das Ergebnis daher eine Art (glücklicher) Zufall? Ist es ein idealer Zustand, vergleichbar der Liebe? Gibt es verschiedene Arten und Abstufungen von Glück? Viele Glücksratgeber und Glückssymbole bieten Hilfen an bei der Frage: Was macht mein Leben glücklich? Eine Antwort scheint die Jahreslosung zu

„Mit tiefer Liebe, Glück und Erleuchtung ist es ohnehin so: Wer es wirklich erfahren hat, hat wenig Lust, viele Worte darüber zu verlieren. Es ist einfach, glücklich zu sein. Schwer ist nur, einfach zu sein.“

Eckart von Hirschhausen, Arzt und Schriftsteller

geben. Sie greift einen Satz aus Psalm 73 auf: „*Gott nahe zu sein ist mein Glück*“. (Psalm 73,28 Einheitsübersetzung). Dieser Satz hat dort allerdings eine Geschichte. Psalm 73 wird oft mit dem Hiob-Buch verglichen. Der fromme Beter ringt mit der Frage nach Gottes Gerechtigkeit und zunächst ist der Psalm eigentlich von Klage bestimmt. Warum ist das offensichtliche Glück so ungerecht verteilt? Menschen, die von Gott nichts wissen wollen und nur an sich denken, denen geht es bestens. Und dem Beter bleibt nichts erspart, obwohl er glaubt, obwohl er fromm ist, geht es ihm

schlecht. Das geht uns im Leben manchmal nicht anders. Wir verstehen nicht, warum Verhältnisse sind wie sie sind. Oft können auch wir sie einfach nicht verändern. Die Ungerechtigkeit bleibt bestehen. Kann man da trotzdem glücklich sein?

In den Psalmen wird von Menschen berichtet, bei denen sich in solchen Situationen eine neue Nähe zu Gott entwickelt,



die spürbar hilft. Hier stellt sich eine Zuversicht ein und wird ein Neuanfang möglich, den ich als tröstende Nähe Gottes erfahren, umschreiben und erzählen, aber nicht erklären kann. *„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat ...“* (Psalm,73,23 f.)

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ – an dieser Stelle darf (und muss!) ich „Ich“ sagen und so wird dieser Satz in der Bibel auch mit *„Ich aber“* eingeleitet. Die Bibel in gerechter Sprache übersetzt wörtlich: *„Was aber mich betrifft, Gottes Nähe ist gut für mich.“*

Diese Worte sind ein trotziges Glaubensbekenntnis, das aus einer Glaubenskrisse heraus gewachsen ist. Die Erleichterung über diese Neuorientierung drückt Martin Luther mit dem Wort „Freude“ aus: *„Das ist aber meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.“*

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Jahr bei allem, was Sie erleben, in der Nähe Gottes sind und seinen Segen reich erfahren.

Ihr Pfarrer Jens Anders

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann, ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Bildnachweis: Titelmotiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen; Foto Seite 4: Klaus Großjohann

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Farbo Print + Media, Köln

Nächste Ausgabe: April/Mai 2014

Redaktionsschluss: 3. März 2014

Wenn Sie uns Fotos übermitteln, so schicken Sie bitte unbearbeitete Original-Dateien bzw. Dateien mit einer Auflösung von 300 dpi.

Danke für 137 Weihnachtspäckchen

*... im Rahmen der Aktion
„Freude im Schuhkarton“*

Auch in diesem Jahr war die Aktion „Freude im Schuhkarton“ ein voller Erfolg, bei der wir zum wiederholten Mal für die Bescherung Bonner Obdachloser im Rahmen der CARITAS-Weihnachtsfeiern vorwiegend warme Neukleidung gesammelt haben. Wir konnten mit 112 Päckchen das Ergebnis des letzten Jahres noch einmal übertreffen. Das Foto zeigt die Übergabe der Weihnachtspäckchen an die Sachgebietsleiterin für Wohnungslosenhilfe der Bonner Caritas, Frau *Ricarda Miebach* (rechts), im Prälat-Schleich-Haus. Neben unserer Gemeinde beteiligten sich wieder die Kirchengemeinden und Familienzentren im Bergbereich an der Sammlung.

Durch Adressenvermittlung des Sozialamtes Königswinter können sich dank großzügiger Geldzuwendungen noch 25 bedürftige Kinder in Königswinter über die Erfüllung ihrer Weihnachtswünsche freuen.

Ich bin stolz auf die Spendenfreudigkeit unserer Kirchengemeinde und danke von Herzen allen Einzelspenderinnen und -spendern, dem Verein Textilien, Topf und Tasse, dem Förderverein Probsthof, dem Dollendorfer Frauentreff und dem Männerfrühstück für ihre Unterstützung. Mein besonderer Dank gilt Frau *Kemper* für ihre Hilfe beim Packen und Transport der Päckchen.

Ihre Karin Mechlinski



2014

Wenn ein Artikel mit einer Jahreszahl überschrieben wird, handelt es sich meist um einen Rückblick. Oft um eine Rückschau über das vergangene Jahr, manchmal auch über ein länger zurückliegendes Ereignis (ganz aktuell: Beginn des 1. Weltkrieges 1914). Ich nehme die Jahreszahl als Vorausschau. Was wird morgen sein?, fragen wir manchmal. Und wir versuchen, uns das vorzustellen, was morgen ist. Oder was noch weiter in der Zukunft liegt. Manchmal fällt es uns schwer, nicht zu wissen, wie der morgige Tag ausgeht oder das Jahr. Winston Churchill der englische Staatsmann, sagte einmal: »Je weiter du zurückblicken kannst, desto weiter wirst du vorausblicken.« Churchill meinte das in einem übertragenen Sinn. Wer alles schon abgeschlossen hat, was gestern war oder vor zehn Jahren, wer sich nicht erinnern will, wer sich ungern erinnern lässt, dem fehlt auch die Weisheit, das Morgen einzuschätzen. Beides gehört zusammen. Das Gestern und das Morgen. Was uns also morgen (2014) beschäftigt, dass hängt viel davon ab, was wir gestern (2013 und Vorjahre) getan und auf den Weg gebracht haben.

Im letzten Jahr haben wir die Gemeindekonzeption erarbeitet, diese ist uns Leitfaden für unser Tun im vor uns liegenden Jahr und darüber hinaus. Wir werden ab dem kommenden Gemeindebrief die Bausteine unserer Konzeption näher beleuchten. Wir beginnen in der April/Mai-Ausgabe mit dem, was uns am Wichtigsten ist und von dem alles andere ausgeht, dem Gottesdienst. Eine aktuelle Information schon mal vorab: am Karfreitag (18. 4.) wird der Gottesdienst in Dollendorf vom WDR im Radio übertragen, eine Anerkennung der Predigtpraxis unserer Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*.

Ein anderer Themenschwerpunkt der Gemeindekonzeption wird etwas zurückgestellt werden müssen. Unsere Jugendleiterin, Frau *Silke Wiczorek*, hat uns Anfang des Jahres mitgeteilt, dass sie uns verlassen wird. Nach langer Krankheit, die noch immer anhält, hat sie sich zu diesem Schritt entschlossen. Wir wünschen ihr auch von hier aus gute Genesung. Sie bedankt sich ganz herzlich für

die gute Zusammenarbeit und hat uns und der Gemeinde zugesagt, dass sie sich noch ordentlich verabschieden wird. Zurzeit wird die Jugendarbeit von ehrenamtlichen Kräften getragen. Die Vision einer stark aufgestellten Kinder-Jugendarbeit werden wir weiter im Auge behalten.

Auch andere Rahmenbedingungen, die in der Gemeindekonzeption gesetzten Ziele mit voller Kraft anzugehen, sind nicht ganz einfach. Wir beginnen das Jahr ohne einen beschlossenen Haushalt. Die Umstellung des Zahlenwerks auf das kaufmännische Rechnungswesen (Projekt NKF – Neues Kirchliches Finanzwesen) ist aufwändiger, als die Projektverantwortlichen sich dieses vorgestellt hatten. „Der Gürtel muss enger geschnallt werden und wir werden uns auf merkbare Veränderungen einstellen müssen“ hatte uns unser Kirchmeister, Herr *Udo Blaskowski* im letzten Gemeindebrief klar gemacht. Aber wie eng? Wir werden es frühestens im März wissen, bis dahin gilt in jedem Fall eine vorläufige Haushaltsführung, die uns zur strikten Sparsamkeit verpflichtet. Immerhin sind wir, abweichend von der US-amerikanischen Gesetzgebung, auch ohne beschlossenen Haushalt handlungsfähig. Zur sparsamen Haushaltsführung gehört auch ein sorgfältiger Umgang mit unseren Gebäuden. Dieses betrifft nicht nur die Ausgabenseite, sondern auch die Einnahmen, die mit der Nutzung der Gebäude erzielt werden können (und müssen). Wir haben deshalb die aus dem Jahre 2009 stammende „Entgeltregelung für die Nutzung gemeindlicher Räume“ überarbeitet. Die umfangreichen Regelungen können im Gemeindebüro nachgefragt oder auch im Internet (www.kirche-ok.de) eingesehen werden.

Im diakonischen Bereich haben wir die bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis „An Sieg und Rhein“ sowie den Gemeinden Beuel, Bonn-Holzlar und uns aus dem Jahre 2001 aktualisiert und überarbeitet. Das war notwendig, da das Diakonische Werk aus finanziellen Gründen den Umfang der Sozialberatung deutlich einschränken wollte und musste. Nach wie vor ist die Beratung vor Ort für Menschen, die der diakonischen Hilfe bedürfen und meist an bürokratischen Hemmnissen und

Formalitäten scheitern, ein wichtiger Anlaufpunkt. Die Öffnungszeiten im Büro in der Zipperstraße 2 gegenüber der Alten Kirche in Oberkassel bleiben unverändert, mittwochs 9 bis 12 Uhr. Leider steht Frau *Iris Hanusch* ab April nicht mehr zur Beratung zur Verfügung. Wir hoffen, zusammen mit dem Diakonischen Werk baldmöglichst einen gleichwertigen Ersatz zu finden. Auf dieser Seite wollen wir uns jetzt schon mal von ihr verabschieden. Eine Verabschiedung im Gottesdienst erfolgt am 16. März in der Großen Kirche Oberkassel.

Bezüglich der Pfarrstelle Oberkassel läuft unser Antrag auf Freigabe der Stelle bei der Landeskirche. Der Zeitplan für das Ausschreibungs- und Besetzungsverfahren bis zum 1. November 2014 ist eng, möglicherweise werden wir vorübergehend eine Vakanz in der Besetzung haben. Das Presbyterium hatte sich in seiner Sitzung vom 19. 11. 2013 noch einmal mit der Pfarrstelle Oberkassel befasst. Erforderlich war eine Entscheidung über die Weiterbeschäftigung von Pfarrer *Jens Anders* in der Gemeinde über den 31. 10. 2014 hinaus. Pfarrer *Anders* hatte seine im April der Gemeinde gegenüber gegebene Erklärung, er wolle die Gemeinde verlassen um in eine andere Tätigkeit zu wechseln, zurückgezogen. Gleichzeitig bat er das Presbyterium um Entfristung seiner für die Dauer von 10 Jahren übertragenen Pfarrstelle. Das Presbyterium hat sich in Anwesenheit des Superintendenten und einer Vertreterin des Kreissynodalvorstands gegen eine weitere Zusammenarbeit mit Pfarrer *Jens Anders* über den Oktober 2014 hinaus ausgesprochen und damit für einen personellen Wechsel in der Pfarrstelle Oberkassel votiert. *Heinz Gesche*

Dank an Iris Hanusch

... zum Ende ihrer Dienstzeit
in der Sozialberatung

W o vor Jahrzehnten der evangelische Kindergarten Oberkassel beheimatet war, wurde im Jahre 2001 ein neuartiges Diakonienprojekt eingeweiht: der Dreiklang von Sozialberatung, Kaffeetreffpunkt und Nebenstelle von „Textilien, Topf und Tasse e.V.“ Dahinter stand die Vision, das niederschwellige Angebot einer qualifizierten Sozialberatung im Kontext der Gemeindediakonie zu verankern. Die Überlegung lautete: Wer ohnehin in den Laden von TTT geht, der ist schon einmal drin. Wer einen Kaffee trinkt, kommt ins Gespräch – und der Schritt zur Sozialberatung ist dann nicht mehr groß. Kompetente und qualifizierte Beratung spricht sich herum, und so wurde das Angebot schnell in einem beachtlichen Umfang genutzt.



Seit vielen Jahren nun – genauer gesagt seit 2006 – ist die Sozialberatung in der Zipperstraße mit dem Gesicht von *Iris Hanusch* verbunden. Seit sie in unserer Gemeinde tätig ist, ist ihre Arbeit von außerordentlicher Fachkompetenz, großem Engagement und respektvoller Zugewandtheit den Rat suchenden Menschen gegenüber, geprägt. Sie hört geduldig zu, informiert über Rechte und Pflichten, motiviert die Ratsuchenden zu eigenem Handeln, unterstützt und vermittelt. Sie nimmt wahr, wo Not ist, vermittelt finanzielle Mittel oder Sachspenden – und nimmt dafür den Verein TTT oder die Diakoniekasse der Kirchengemeinde in Anspruch. Viele, viele haben diese Hilfe in den vergangenen Jahren dankbar angenommen.

Nun hat *Iris Hanusch* sich für einen beruflichen Neuanfang entschieden, und wir werden sie schweren Herzens ziehen lassen müssen. Ab April 2014 wird *Iris Hanusch* für die katholische Gemeinde in Bad Godesberg die Koordination eines großen sozialen Netzwerkes übernehmen.

Sorgen kann man teilen.

☎ (08 00) 1 11 01 11 u. (08 00) 1 11 02 22

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Sozialberatung in unserer Gemeinde wird natürlich fortgesetzt. Das neue Gesicht, das sich dann mit der Sozialberatung in unserer Gemeinde verbindet, können wir Ihnen hoffentlich im nächsten Gemeindebrief präsentieren.

Uns bleibt an dieser Stelle, *Iris Hanusch* für ihr überzeugendes Engagement zu danken und ihr für ihren weiteren Weg von Herzen Gottes Segen zu wünschen. In einem Gottesdienst am 16. März um 9.30 Uhr in Oberkassel wollen wir uns von *Iris Hanusch* verabschieden und ihr den Segen Gottes für ihren weiteren Weg zusprechen. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Musikalische Veranstaltungen Februar/März 2014

„Lieblingsstücke“

Sonntag, 9. Februar 2014, 18 Uhr
Alte Kirche Oberkassel

Das Konzert steht unter dem Motto „Lieblingsstücke 2“. *Dorothea Steinmetz* (Querflöte) und *Stefanie Dröscher* (Klavier) musizieren – wie schon einmal im September 2013 – einen Teil ihrer Lieblingsstücke. Zusammengestellt ist das Programm aus verschiedenen Konzerten, die sie in der Vergangenheit gemeinsam in und um Bremen aufgeführt haben. Die Resonanz auf das erste Konzert „Lieblingsstücke“ veranlasste die beiden dazu, ein weiteres Programm in dieser Art zu gestalten. Dieses Mal erklingen Werke von Telemann, W. A. Mozart, Kreisler u. a.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Musical „Joseph und seine Brüder“

Am **Samstag, dem 22. Februar** in Oberkassel in der **Großen Kirche** und am **Sonntag, dem 23. Februar** in Dollendorf in der **Evangelischen Kirche** führen jeweils um 17 Uhr die Kinderchöre und der Jugendchor der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel unter der Leitung von Kantorin *Stefanie Dröscher* das Musical „Joseph und seine Brüder“ von Gerd-Peter Münden auf.



Die Kinder und Jugendlichen singen und spielen die Geschichte von Joseph, der von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wird, wo er im Gefängnis landet. Doch seine große Gabe, Träume zu deuten, verhilft ihm aus dem Kerker. Er deutet den Traum des Pharaos von den sieben fetten und sieben mageren Kühen, und als Dank ernennt der Pharao Joseph zum Minister. Wie die Geschichte weitergeht, erfahren alle, die sich die Aufführungen am 22. und 23.2. ansehen und anhören. Begleitet werden die Chöre von einem kleinen Instrumentalensemble bestehend aus Violine, Querflöte, Klarinette, Violoncello und Klavier. – Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Passionskonzert – „Membra Jesu nostri“

Von Dietrich Buxtehude
Sonntag, 3. März, 18 Uhr
Große Kirche Oberkassel

Der Singkreis der Gemeinde, Solisten und ein Orchester führen unter der Leitung von Kantorin *Stefanie Dröscher* das Werk „Membra Jesu nostri“ von *Dietrich Buxtehude* (1637–1707) auf. Der Text des siebenteiligen Zyklus' basiert auf Ausschnitten einer mittelalterlichen Passionsbetrachtung von Arnulf von Löwen, der mit Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament ergänzt wird. Die Abfolge innerhalb der einzelnen Kantaten ist gleich: Mit der Vertonung eines Bibelwortes beginnt nach einer Sonata der Instrumente der Vokalpart, ihm folgt stets eine dreiteilige Aria – die Vertonung des mittelalterlichen Textes – und als

Abschluss wird der Eingangsteil der Vokalstimmen wiederholt. Der vollständige Titel des Werkes lautet „Membra Jesu nostri patientis sanctissima“ und heißt übersetzt „Die heiligsten Gliedmaße unseres leidenden Jesu“. In den sieben Teilen werden Füße, Knie, Hände, Seite, Brust, Herz und Gesicht des gekreuzigten Christus allegorisch gedeutet. Die Komposition ist Buxtehudes Freund *Gustav Düben*, Hofkapellmeister am schwedischen Hof, gewidmet.

Karten zum Preis von 12,- Euro (ermäßigt 10 Euro) gibt es im Gemeindebüro, in der Buchhandlung „Max und Moritz“ sowie an der Abendkasse.



Matinée – Orgelmusik zur Passion

Sonntag, 16. März, 12 Uhr

Kirche Dollendorf

Nach der guten Resonanz zu einer ersten Matinée findet im Anschluss an den Gottesdienst in der

Kirche in Dollendorf eine weitere Matinée statt. Gestaltet wird sie von von Kantorin *Stefanie Dröscher* an der Orgel. Es erklingen Werke zur Passion aus verschiedenen Jahrhunderten, u. a. von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms.

Ausschnitt aus der Albertina-Passion (ca. 1495) von Albrecht Dürer

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Evang. Singkreis	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 20–22 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 16.30–17.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Di. 17.15–18.15 Uhr (wöchentlich)	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 18–19.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kammerorchester	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 19.30–21 Uhr (wöchentlich)	Große Kirche, Empore
Bläserkreis	<i>Ernst Walder</i> , ☎ (02 28) 28 41 97	Di. ab 17 Uhr, Fr. ab 16.15 Uhr: Unterricht und Ensemble für Anfänger und Fortgeschrittene (nach Absprache) Di. 18–19.15 Uhr: Probe Bläserkreis Di. 19.15–20.45 Uhr: Unterricht für Erwachsene	Große Kirche, Empore
		19.30–21.00 Uhr: Probe Posaunenquartett, Posaunen-Treff, offen für alle Posaunist(inn)en der Ev. Kirchengemeinden in Bonn und Rhein-Sieg. Die Proben sind am 1. und 3. Freitag im Monat.	
T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen)	<i>Max Wessendorf</i> , ☎ (01 77) 1 98 37 60	Termine nach Absprache	Große Kirche, Empore

Neues aus der Oberkasseler Bücherei

Wünsch Dir was!

Wussten Sie schon, dass wir alljährlich ca. 10 % unseres Bestandes – aktuell entspricht das 770 Medien – auswechseln? Bei der Frage, welche Bücher, Filme, CDs, Zeitschriften, Spiele wir neu anschaffen, dürfen Sie gerne ein Wörtchen mitreden! Zwar können wir nicht alle Wünsche erfüllen, aber viele. Jeder Wunsch wird auf seine Büchereitauglichkeit geprüft und nach Möglichkeit eingestellt. Auch was Veranstaltungen angeht, freuen wir uns immer über Anregungen. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen! Nur Mut!

Susanne Kuhfuß

Bitte nicht vergessen: Wie jedes Jahr, so bleibt unsere Bücherei auch an diesem *Weiberfastnachtsdonnerstag* (27. Februar) geschlossen. ALAAF!

Spielevergnügen

...gibt es wieder am letzten Sonntag im Monat um 15 Uhr in der Kinkelstraße 7. Am **Sonntag, 23. Februar** geht es unter dem Motto „Kamel- le un Strüßje“ karnevalistisch zu (wenn auch ohne Kostümszwang). Am **Sonntag, 30. März** ist das Spiel in der großen Runde dem legendären „Was bin ich?“ von Robert Lembke nachempfunden – mit Schweinderl! Danach geht's dann zur weiteren Spielbelustigung an die Tische. Herzlich willkommen! *Susanne Kuhfuß* und Team

Mundart-Gottesdienst

Motto: „Mir fiere all zesamme“

Sonntag, 2.2., 15 Uhr, Große Kirche Oberkassel
Inhaltliche Gestaltung: Pfarrer *Jens Anders* und ein Team aus allen Karnevalsvereinen in Oberkassel; musikalische Begleitung: „De Anjeschwemnte“ und das Tambourcorps Grün-Weiß Oberkassel. Im Anschluss Einladung zu einem kleinen Umtrunk vor der Kirche mit musikalischer Untermalung. *Pfarrer Jens Anders*



Evangelische Frauenhilfe Oberkassel

Ort: Kinkelstraße 7, I. Stock, jeweils 15.00 Uhr

06.02.: **Ägypten**

Wasserströme in der Wüste

20.02.: **Die Weltgebetstagsordnung**

Wir lernen die Lieder

07.03.: **Weltgebetstag (15.00 Uhr)**

Einführung mit Kaffeetrinken

17.00 Uhr Gottesdienst

in der großen Kirche

20.03.: **Carl Philipp Emanuel Bach**

(* 8. März 1714 in Weimar; † 14.

Dezember 1788 in Hamburg), auch

der Berliner oder Hamburger Bach

genannt, war ein deutscher Komponist

und Kirchenmusiker aus der Familie

Bach. Er war der berühmteste der

Bachsöhne.

Familien-Karnevalsparty

... im Evangelischen Jugendheim

Am **Samstag, dem 1. März 2014**, findet wie jedes Jahr im Anschluss an den Oberkasseler Karnevalsumzug ab 17 Uhr die

Familien-Karnevalsparty im Evangelischen Jugendheim Oberkassel statt! Der Förderverein des Ev. Kindergartens e.V. lädt alle Familien dazu herzlich ein. Der Eintritt ist frei! Für Essen und Getränke zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt. Der Erlös kommt dem Evangelischen Kindergarten zu Gute. Wir freuen uns wieder auf eine tolle und bunte Party mit Euch!

Alaaf, Euer Förderverein
Informationen im Pfarrbüro, ☎ 02 28/44 11 55

Gottesdienste Februar / März 2014

So. 2. Febr. 4. So. n. Epiph.	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienst Lukas 2,22–35/Heidelberger Katechismus Frage 1: „Jesus – der einzige Trost im Leben und im Sterben“	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst / Taufe der Konfirmanden Psalm 139: „Ich bin wunderbar gemacht!“	Pfarrerinnen Quaas und Team
	Obk.	15.00 Uhr	Mundartgottesdienst „Mir fiere all zesamme“ – gestaltet durch „Alte Kameraden“ und alle karnevalistischen Vereine in Bonn-Oberkassel. Musikalische Begleitung: „De Anjeschwemnte“ und Tambourcorps Grün-Weiß Oberkassel	Pfarrer Anders und Team der Karnevalsvereine Oberkassel
So. 9. Febr. letzter So. n. Epiphania	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	2. Petrus 1,16–19: „Hoffnung braucht Erinnerung“	
So. 16. Febr. Septuagesimae	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Römer 9, 14-24: „Gott ist treu“	
So. 23. Febr. Sexagesimae	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Jesaja 58, 1–9a: „Vierzig Tage ohne? – Oder vierzig Tage mit?“ Oberkassel: Traubensaft; Dollendorf: Wein	
Fr. 7. März Weltgebetstag	Obk.	17.00 Uhr	Gottesdienste zum Weltgebetstag 2014	Frauenhilfe Oberkassel; Pfarrerinnen Quaas und ökumenisches Team
	Ddf.	17.00 Uhr	„Wasserströme in der Wüste“ (Ägypten)	
So. 9. März Invokavit	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Jakobus 1,12–18: „Gesegnetes Leben – trotz aller Irrwege“	
So. 16. März Reminiszerie	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Hebräer 11, 8–10: „Aufbruch im Gottvertrauen“; in Dollendorf mit Matinée	
So. 23. März Okuli	Obk.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst 1. Mose 1+2: „Von Gott geschaffen“ im Anschluss Basar im Jugendheim	Pfarrer Anders u. Team Ev. Kindergarten Pfr. i. R. Domay
	Ddf.	11.00 Uhr	Gottesdienst 1. Könige 19,1–8: „Steh auf und iss! – Der weite Weg des Propheten Elia“	

So. 30. März Lätare	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Jesaja 54, 7–10: „ <i>Herzschmerz</i> “ Oberkassel: Wein; Dollendorf: Traubensaft	Pfarrerin Quaas
So. 6. April Judika	Obk. Ddf.	11.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Matthäus 16: „ <i>Starke Typen – Leitbilder des Glaubens</i> “ Hebräer 13, 12–14: „ <i>Draußen vor dem Tor – christliche Existenz als Utopie</i> “	Pfarrer Anders Pfarrerin Quaas



Kindergottesdienst in Dollendorf

9. Februar, 23. Februar, 9. März, 23. März

Kindergottesdienst in Oberkassel

2. Februar, 16. Februar, 2. März, 16. März, 30. März

Kinderbibeltag – „Etwas mit nach Hause nehmen“

Freitags 15.15–17.00 Uhr, Ev. Jugendheim

Februar: *entfällt* – 28. März

Singen, Spielen Spaß haben, Bibelgeschichten, Basteln – Programm des offenen Treffs

Gottesdienst im Haus Theresienau

Gottesdienst, offen für alle Interessierten im Haus und auch von außerhalb
Mittwochs, 15.00–15.30 Uhr, mit anschließendem Kaffeetrinken

Pfarrer: *Jens Anders*

Rundfunkübertragung des Karfreitags-Gottesdienstes aus Dollendorf

Bitte vormerken: In diesem Jahr wird unser Gottesdienst am Karfreitag als Rundfunkgottesdienst des WDR live aus der Evangelischen Kirche in Dollendorf übertragen. Wir feiern deshalb ausnahmsweise den **Gottesdienst zum Karfreitag (18. April 2014)** in Dollendorf schon um 10 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, mit dabei zu sein!



Ökumenisches Fasten-Essen

am Sonntag, den 16. März ab 12.00 Uhr
im Evangelischen Jugendheim Oberkassel

Sie sind herzlich eingeladen zu diesem einfachen Essen in der Passionszeit, gute Tradition zwischen den zwei Schwestergemeinden in Oberkassel. Aus Anlass dieses Essens laden wir und die katholischen Christen aus der Kirchengemeinde St. Cäcilia uns gegenseitig ein. Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro für das Essen. Ein Überschuss wird zu gleichen Teilen an die Aktion Brot für die Welt bzw. Misereor gegeben.

Voranmeldungen zum Essen bitte bis Freitag, den 14. März, 12.00 Uhr im Pfarrbüro (☎ 02 28/44 11 55).
Pfarrer *Jens Anders*

Frühjahrs-Familiengottesdienst

mit dem Evangelischen Kindergarten Oberkassel
23. März, 11.00 Uhr

Unter dem Titel „Alles ist von Gott geschaffen“ (1. Mose 1+2) lädt Pfarrer *Anders* mit dem Team des Evangelischen Kindergartens Oberkassel zu einem Familiengottesdienst in die Große Kirche ein. Anschließend findet im Jugendheim ein Gemeindetreff mit Frühlingsbasar des Kindergartens statt. Viele schöne und dekorative Dinge für die Frühlingszeit und auch das eine oder andere Geschenk zu Ostern kann hier an den Ständen des Fördervereins des Kindergartens von hoffentlich zahlreichen Besuchern erstanden werden. Neben einem Mittagessen erwarten die Besucher auch Kaffee und Kuchen, alles wie immer zu familienfreundlichen Preisen. Der Erlös ist für notwendige Anschaffungen des Kindergartens bestimmt.
Pfarrer *Jens Anders*



Taizé-Andacht „Donnerstags um Acht“

Am ersten Donnerstag im Monat

Termine: 6. Februar • 6. März • 3. April

20.00 Uhr – Alte Evangelische Kirche
Ecke Königswinterer Straße/Zipperstraße
Pfarrer *Jens Anders*, *Markus Koropp* u. a.
Ansprechpartner: Pfarrer *Jens Anders*

☎ 02 28/44 13 41

Taizé – Lieder und Gebet in Bonns ältester Evangelischer Kirche und Gemeinde

Die Taizé-Andacht findet ab März nun ein Jahr lang in der Alten Kirche statt: einmal im Monat, mit viel Kerzenschein, einem eigenen Liederbuch, stimmungsvoller musikalischer Begleitung mit dem Flügel und mal auch mit der Querflöte. Menschen erleben in Taizé-Gottesdiensten etwas Besonderes. Taizé – Das ist eine Gottesdienstform mit „leichtem Gepäck“, eher eine Form von Andacht, die vom Gebet geprägt ist. Zwischen den Gebeten und Lesungen zahlreiche Lieder, ein kurzer Vers wird mehrmals wiederholt und lädt ein zur Meditation. In der Mitte der Andacht ist nach der Lesung des Evangeliums der Ort für ein mehrminütiges gemeinsames Schweigen. Dies ist zunächst ungewohnt. Es hilft aber, zur Ruhe zu kommen, zu sich selbst und zu Gott zu finden.

Diese Art von Gottesdienst ist eher meditativ ausgerichtet und kommt ohne Predigt aus. Sie betont den Aspekt der Feier und vertieft einen Gedanken über Gott, führt mit diesem Gedanken zu Gott hin. Entwickelt wurde diese Art des Gottesdienstes in Taizé, dem Ort der Bruderschaft unter Leitung von Frere Roger. Die schlichte liturgische Form der Gottesdienste wird schnell sehr vertraut. Ich möchte viele Menschen aus der Gemeinde und darüber hinaus an dieser Erfahrung teilhaben lassen.

Ihr Pfarrer *Jens Anders*

Wasserströme in der Wüste

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Ägypten

7. März 2014, 17.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag 2014 der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90 % Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist. Fruchtbare Vegetation findet sich in den Oasen und entlang des Nils, der die zentrale Wasserquelle des Landes ist. Der längste Fluss Afrikas bewässert Felder, liefert Wasser für die Industrie und versorgt die Bevölkerung mit Trinkwasser. Der Großteil der rund 85 Mio. Ägypterinnen und Ägypter lebt in seiner unmittelbaren Nähe. Niltal und Nildelta gehören deshalb zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verwoben mit dem Christentum. Ca. 10 % der sonst muslimischen Bevölkerung gehören christlichen Kirchen an. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und Christen. Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich u. a. gegen Christen, aber auch gegen moderate Muslime richten.

Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen

Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. Dass Christen und Muslime, Liberale und Konservative, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und auch 2013 gemeinsam protestierten, war wichtig für Ägyptens Gesellschaft. Für viele Frauen war die Revolution ein Schlüsselerlebnis. Sie brechen seitdem verstärkt das Schweigen über sexualisierte Gewalt und kämpfen für ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte. Genau in diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014.

Am Freitag, dem 7. März 2014, wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag der Frauen gefeiert, und wir hören die engagierten Stimmen der Ägypterinnen. Gemeinsam mit den Menschen in Ägypten vertrauen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die biblische

Verheißung des Propheten Jesaja: „Gesegnet sei Ägypten, mein Volk“ (Jes. 19,25). Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen wie Wasserströme in der Wüste! (Jes. 41,18 ff.)

Dieses Jahr sind unsere katholischen Schwestern die Gastgeberinnen des Weltgebetstages in Dollendorf. Wir feiern den ökumenischen Gottesdienst am 7. März 2014 um 17 Uhr aber in den Räumen des Evangelischen Gemeindezentrums Dollendorf, Friedenstraße 29 in Königswinter-Niederdollendorf, da die katholische Gemeinde zurzeit nicht über geeignete Räumlichkeiten verfügt. Anschließend laden wir herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss ein.

Für das Vorbereitungsteam:
Maren Stauber-Damann



„Dazugehören tut gut“

Frauentreff Dollendorf feiert 15-jähriges Jubiläum

Angefangen hat alles mit den beiden Frauen *Annette Engel* und *Maria Höwekamp* und der Idee, einen Rückzugs- und Gemeinschaftsort für jüngere Frauen in der Gemeinde zu schaffen. Die beiden Gründerinnen sind schon lange nicht mehr dabei, wohl aber etliche andere Frauen aus der Gründerzeit. Weitere sind im Laufe der Jahre dazu gekommen, heute sind es 21 unter der Leitung von *Maren Stauber-Damann*, die es seit einem Jahrzehnt so wunderbar versteht, das aus der Gruppe selbst kommende Potential zur Gestaltung zu motivieren, zu aktivieren und zu einem für alle gewinnbringendem Ganzen zusammen zu binden.

Eine Ahnung davon konnte ich beim Dezembertermin des Frauentreffs bekommen, zu dem ich als Gast geladen war, um mich für diesen Jubiläumsartikel zu rüsten. Im weihnachtlichen, durch zahlreiche Kerzen erleuchteten Saal an festlich gedeckter großer Tafel konnte ich diese lebendige positive Gemeinschaft höchst unterschiedlicher Frauen selbst wohlthuend erleben. Auf meine Bitte hin hielt jede Frau persönlich Rückschau auf ihre Jahre der Zugehörigkeit zum Frauentreff und schrieb ihre Gedanken nieder. Hier einige Beispiele:

- Ich bin immer wieder überrascht über die Vielfalt der Themen und wie interessant sie aufbereitet werden
- Ich staune, wie jede Frau ihr Wissen und ihre Kompetenzen einzubringen vermag
- Wir können manchmal so herrlich unbeschwert feiern
- Ich fühle mich hier so aufgehoben, wie ich bin, in guten und in schweren Zeiten

- Wir sind füreinander da, wenn „Frau“ ins Straucheln kommt
- Hier kann ich lachen, weinen, etwas Neues entdecken
- Ich bin voller Dank für die liebevolle Begleitung in meiner schwersten Lebenskrise
- Ich schätze den achtsamen Umgang, die Vertrautheit und die Offenheit, die mich selber öffnet
- Hier ist für mich ein Ort gelebter Ökumene

Die Themen verabreden die Frauen zu Beginn des Jahres. Und die Palette reicht weit. Da reiht sich Kreatives an Literarisches, Theologisches an Kulinarisches, Zeitgeschichtliches an Lebensfragen etc. Übereinstimmend als Sternstunden wurden die drei gemeinsamen Wochenenden beschrieben, von denen das am meisten bewegende den Titel trug: „Wo stehe ich auf meinem Lebensweg?“



In einem geschützten Raum zu erinnern und im Vertrauen auch zu erzählen, die schmerzlichen Dinge nicht ausgespart, das hilft der erzählenden Person zur eigenen Klärung und schafft tiefgehende Verbindungen und Empathie. Was ist es, das diese Frauen in diesem Frauentreff zusammenhält? Ich bin überzeugt, das oben Beschriebene spricht für sich.

Bleibt zu erwähnen, dass der Frauentreff durch einfallsreich und authentisch gestaltete Gottesdienste der Gemeinde über die Jahre mehrfach gedient hat, z. B. an den Miriamsonntagen oder an den Weltgebetstagen. Die Gemeinde dankte immer wieder mit einem großen Echo.

Möge der Frauentreff Dollendorf noch viele Jahre in ähnlicher Weise wirken und in die Gemeinde und über sie hinaus ausstrahlen.

Silvia Kocks, Pfarrerin i. R.

Kochen im Gemeindezentrum Dollendorf

Wir starten eine neue Kochrunde und laden dazu sehr herzlich für den **15. Februar 2014 um 18 Uhr** ins Gemeindezentrum Dollendorf ein.



Dort warten dann die Rezepte mit den Zutaten auf Vollendung – oder sollte ich besser sagen... die Zutaten mit den Rezepten auf Vollendung? Bedeutet: wir kochen die von der Vorbereitungsgruppe ausgesuchten Rezepte gemeinsam. Außerdem muss natürlich auch der Tisch festlich gedeckt werden. Für jeden gibt es etwas zu tun. Und dann werden wir gemeinsam speisen. Wir besorgen alles, auch Bier und Wein und Wasser. Die Kosten werden umgelegt und am Abend gleich kassiert. Jeder ist willkommen; allerdings ist die Teilnehmerzahl auf maximal 20 Personen beschränkt.

Wer Interesse hat mitzukochen, melde sich bitte bis zum 12. Februar 2014 bei *Josef Lederle* (jolederle@googlemail.com).

Für die Vorbereitungsgruppe:
Maren Stauber-Damann

Frauentheater im Gemeindezentrum

„Kammermusik“

21. März 2014 – 19.30 Uhr Premiere
22. März 2014 – 19.30 Uhr Vorstellung

Eine weitere Vorstellung findet am **27. März um 19.30 Uhr** im Haus der Studentengemeinde statt in Bonn-Poppelsdorf, Königstraße 88.

Das Frauentheater Bonn unter der neuen Leitung von *Charlotte Schneider* führt mit neun Schauspielerinnen den Einakter „Kammermusik“ von Arthur Kopit auf. Es wird Absurdes, Schönes und Abgründiges aus dem Leben von Frauenfiguren in einer Anstalt präsentiert. Arthur Arthur Lee, amerikanischer Dramatiker, * New York 10.5.1937; schreibt das amerikanische Alltagsleben parodistisch verarbeitende Dramen im tragikomischen Stil des französischen absurden Theaters, in die er psychoanalytische Erkenntnisse einfließen lässt, um amerikanische Mythen und Ideale satirisch zu entlarven.

Elke Voss

Jugendabende in Dollendorf

Freitag, 24.01.2014: **Filme und Popcorn**
Freitag, 14.02.2014 : **Küchenschlacht**

Annette Isengard und Pauline Spaett



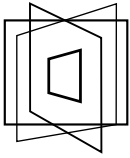
Jeden Donnerstag um 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum Friedenstraße

Vorschau auf die nächsten Ausgaben

Auf Vorschlag des Öffentlichkeitsausschusses hat das Presbyterium beschlossen, in den folgenden Ausgaben des Gemeindebriefes das Schwerpunktthema „Umsetzung der Bausteine der Gemeindekonzeption“ zu behandeln. Folgende Themenblöcke sind vorgesehen:

1. Gottesdienst und Ökumene
2. Kirchenmusik
3. Diakonische Arbeit und Seniorenarbeit
4. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
5. Übergreifende Themen

Dabei sollen auch die Mitwirkenden in den Ausschüssen und den Gruppen der Gemeinde zu Wort kommen.



Neues aus der Bücherei Dollendorf

Auch uns Ehrenamtlichen ergeht es wie den meisten „normalen“ Arbeitnehmern: bei den zu erledigenden Aufgaben gibt es einige, die man gern tut, und einige, die man am liebsten ignorieren würde. Zu letzteren gehört die immer zum Jahresende fällige Deutsche Bibliotheksstatistik. Das ganze Jahr über führen wir Listen über die Art der ausgeliehenen Medien (Bilder- und Kinderbücher, Sachbücher und Belletristik, DVDs und CDs). Wir erfassen unsere Leser altersmäßig, führen Buch über Neuzugänge von Lesern und Medien und erfassen die Verluste. Wir zählen die Besucher und Veranstaltungen, und zum Schluss zählen wir auch noch uns selbst (zum Glück können wir schon bis 12 zählen). Alle diese Angaben (und noch einige mehr, die Finanzen betreffend) werden am Jahresende an unsere zuständige Fachstelle in Düsseldorf gemeldet, die diese von allen 240 rheinischen evangelischen Büchereien zusammenfasst und weiterleitet. In einer gesamtdeutschen Statistik werden dann die Zahlen aller evangelischen, katholischen und kommunalen öffentlichen Büchereien (auch die in Krankenhäusern und Heimen) veröffentlicht. Diese Zahlen dienen als Leistungsnachweis für die geldgebenden Stellen (u. a. die Kirchengemeinden) und sind Grundlage dafür, dass wir überhaupt berechtigt sind, Ausleihen vorzunehmen, und auch, um unserer Arbeit eine rechtlich gesicherte Basis zu verschaffen. Die Angaben dienen darüber hinaus zur Berechnung der sog. Bibliothekstantieme, einer Vergütung, die nach einem bestimmten Schlüssel verteilt wird und die letztlich irgendwann auch bei den Autoren ankommt. Wir alle lieben diese Arbeit nicht, sehen ihre Notwendigkeit jedoch ein.

Aber interessant sind die Zahlen schon: so wurde z. B. jedes Kinder- und Jugendbuch im Durchschnitt 1,5-mal ausgeliehen, während es jeder Kinderfilm auf mehr als 4,5 Ausleihen schaffte („seufz, seufz“ um mit Asterix zu sprechen). Sollen wir nun weniger Bücher und mehr Filme kaufen? Nein, tun wir nicht!

Es gibt neue Folgen von „Rocco Randle“, vom „Kleinen Drachen Kokosnuss“, von den „Olchis“ und von „Millie“. „Gregg Nr. 8“ ist da, und von



den „Kane-Chroniken“ ist der dritte Band erschienen. Außerdem warten wir gespannt auf die Fortsetzungen von „Silver“ und „Night School“.

Für die Erwachsenen haben wir u. a. J. K. Rowlings Krimi „Der Ruf des Kuckucks“ (Bild oben: Ausschnitt aus dem Titelbild) gekauft, den sie unter dem Pseudonym Robert Galbraith veröffentlichte, und natürlich haben wir sofort nach Erscheinen „Die Analphabetin, die rechnen konnte“ von Jonas Jonasson für Sie erstanden. Dieses Buch verspricht den gleichen Lesespaß wie der „Hundertjährige, der ...“ (Sie wissen schon). Auf alle Fantasy-Fans warten die ersten Bände der 10-teiligen Serie „Das Lied von Eis und Feuer“. Vielleicht wollen Sie außerdem schon mal einen Blick in Christine Westermanns Buch „Da geht noch was“ werfen, bevor sie im Mai bei uns liest? Für politisch Interessierte empfehlen wir „Während die Welt schlief“, ein zu Herzen gehender Roman, der den israelisch-palästinensischen Konflikt aus palästinensischer Sicht beschreibt (nichts für zarte Gemüter, aber absolut lesenswert).

Haben wir Sie neugierig gemacht? Auf Ihren Besuch freut sich auch im Jahr 2014

Ihr Bücherei-Team, *Rosemarie Gesche*

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind jeweils Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf (☎ 0 22 23 / 29 77 84).

Wegen *Karneval* ist die Bücherei am Donnerstag, dem 27.2.2014 und am Dienstag, dem 4.3.2014 geschlossen.